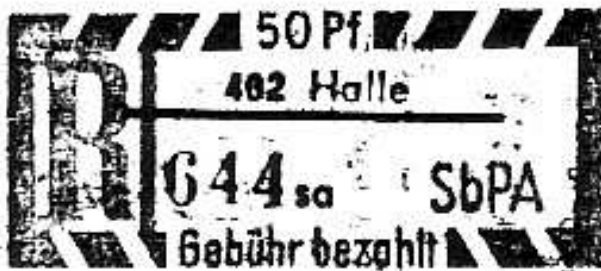


# A U F D E M P R Ü F S T A N D

## EM 2 - Drucküberschneidungen



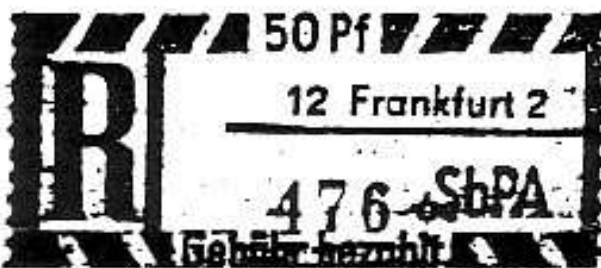
Auf  
Einlie-  
ferungs-  
schein  
kleben!

402 Halle  
644 sa SbPA



Auf  
Einlie-  
ferungs-  
schein  
kleben!

42 Merseburg 1  
289 SbPA



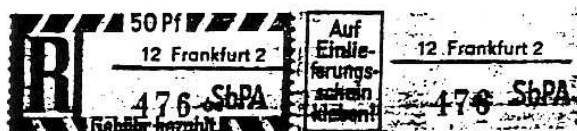
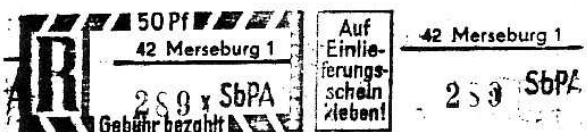
Auf  
Einlie-  
ferungs-  
schein  
kleben!

12 Frankfurt 2  
476 SbPA

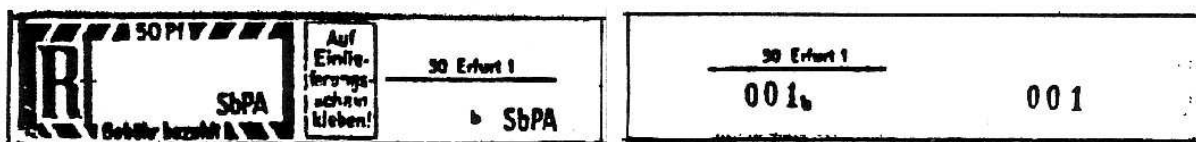
## EM 2: DRUCKABLAUF - SPURENSUCHE

Grundlage meiner diesbezüglichen Überlegungen, sind die sporadisch vorkommenden Druckabweichungen auf den abgebildeten Emas.

B 402 sa I KN 644 (in meiner Sammlung)  
 B 42-1 y II KN 289 (in meiner Sammlung)  
 B 12-2 ac II KN 476 (liegt als Kopie vor)



Hierauf ist klar und deutlich erkennbar, dass der Druckgang Amt, UB, KN auf DLT / KN auf QT, eine einzige Einheit ist, die gleichermaßen nach links bzw. nach rechts wandert. Folglich wurden für den Druck der Emas, nur zwei unterschiedliche Stempel verwendet.



Stempel A

Stempel B

B 402 sa I KN 644

Unter einer Lupe betrachtet, erkennt man auf DLT, dass die Trennlinie den Balken zum R überschneidet. Das heißt: Hier wurde zuerst Stempel A, dann Stempel B abgeschlagen.

**Druckablauf:** Die Papierbahn wurde von links nach rechts durch die Stempelzone geführt...

...Stempel A & B wurden abgeschlagen.

Nach Vorschub der Papierbahn um 86 mm, wurden wieder Stempel A & B abgeschlagen (Stempel B mit KN 001)

Vorschub...A & B (Stempel B mit KN 002)

Vorschub...A & B (Stempel B mit KN 003)

Vorschub...usw. bis KN 000

**Bedeutsam:** Während der Einrichtungsphase der Druckmaschine (vor und nach dem Druck einer Rollenbahn) fällt immer Makulatur an. Das ist ein völlig normaler Vorgang.

### B 42-1 y II KN 289

Unter einer Lupe betrachtet, erkennt man auf DLT, dass der UB deutlich erkennbar in der letzten Ziffer der KN steht.

Das heißt: Hier wurde zuerst Stempel B, dann Stempel A abgeschlagen.

**Druckablauf:** Die Papierbahn wurde von links nach rechts durch die sog. Stempelzone geführt...

...Stempel B und A wurden abgeschlagen.

Nach Vorschub der Papierbahn um 86 mm, wurden wieder Stempel B (mit KN 000) und Stempel A abgeschlagen.

Vorschub...B (mit KN 999) und A.

Vorschub...B (mit KN 998) und A.

Vorschub...usw. bis KN 001.

### B 12-2 ac II KN 476

Wegen der Ähnlichkeit mit 42-1 y II KN 289, wurde wohl auch hier zuerst Stempel B, dann Stempel A abgeschlagen.

Das heißt: DLT = SbPA überdruckt UB.

QT = UB überdruckt KN.

Aber genauso gut kann es auch umgekehrt sein - zuerst Stempel A, dann Stempel B.

Das heißt: DLT = UB überdruckt SbPA.

QT = KN überdruckt UB.

Irrtum vorbehalten.

Aus theoretischer Sicht, können sporadisch auftretende Druckabweichungen sogar in jeder Rolle vorkommen.

Doch wer besitzt derzeit die 12-2 ac II KN 476?

Für die Forschung wäre dieser Beleg jedenfalls von großer Wichtigkeit, weil Forschung Unbekanntes sichtbar macht.

### Stempel B

Der Lauf der Druckmaschine steuert natürlich auch hier die wechselnden Druckgänge (Amt/KN bzw. KN/Amt). Und wenn hierbei die Mechanik nicht punktgenau arbeitet, kommen Drucküberschneidungen im Bereich der Trennlinie vor (siehe Abb. 1 und 2).

Und wenn der Numerator nicht passgenau montiert wurde, kommen auch Drucküberschneidungen KN/UB vor (siehe Abb. 3).

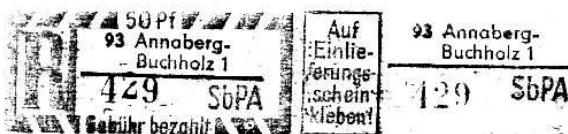


Abb. 1  
EM 93-1 I(1) KN 429  
DLT mit Trennlinie über KN.

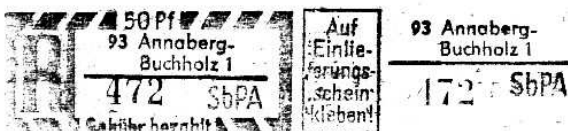


Abb. 2  
EM 93-1 I(1) KN 472  
DLT mit KN über Trennlinie

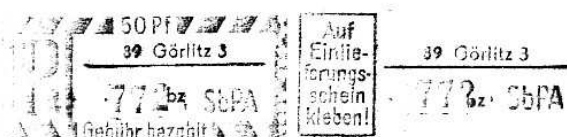
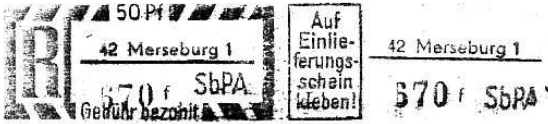


Abb. 3  
EM 89-3 bz I(1) KN 772  
DLT mit UB über KN. Dieser Vorgang belegt eindeutig, dass Amt/KN wechselseitig stempeln. QT mit UB über KN belegt eindeutig den Stempelvorgang B/A.

**Beweisfähig:** Wechselnde Druckgänge bei einer Auflage (siehe 93-1 I(1) KN 429/472), belegen - wie KN-Dubletten - eine zweite Rolle.

Die folgenden Abb. sind Beispiele für weitere Drucküberschneidungen, quer durch das Sammelgebiet.



42-1 f II KN 670  
Gebühr bezahlt über KN  
Stempelfolge B - A



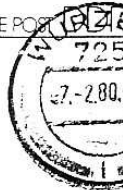
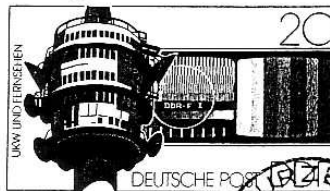
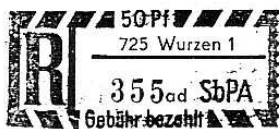
582 II KN 297  
Zebrarahmen über Amt  
Stempelfolge B - A



8073 II(5) KN 236  
KN über Gebühr bezahlt  
Stempelfolge A - B



905 II KN 378  
SbPA über Trennlinie  
Stempelfolge B - A



Herrn  
Günther Störl  
9021 Karl-Marx-Stadt  
Augustusburger-Str. 11

QT = UB überschneidet  
letzte Ziffer der KN.  
Stempelfolge: B - A

**Einlieferungsschein Blatt 2**  
Für den Einlieferer

Einschreibbrief <sup>1)</sup> <input checked="" type="checkbox"/>	Paket <sup>1)</sup> <input type="checkbox"/>
Einschreibpäckchen <sup>1)</sup> <input type="checkbox"/>	Wirtschaftspaket <sup>1)</sup> <input type="checkbox"/>
Nachnahme <sup>1)</sup> <input type="checkbox"/>	Nachnahmebetrag
Eilsendung <sup>1)</sup> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> PI
Empfänger	Günther Störl
Bestimmungs-ort	9021 K.-M.-Stadt
Gebühr (Pf)	Einlieferungsnummer
70	355 ad
Einlieferungsdatum	Auf Einlieferungschein kleben!
7.2.80	725 Wurzen 1
	355 ad SbPA

<sup>1)</sup> Zutreffendes ankreuzen

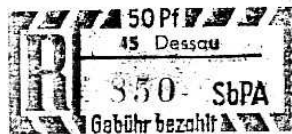
## Einschreiben

DLT = Trennlinie  
überschneidet  
Balken zum R.  
Stempelfolge: A - B

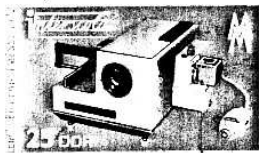


Herrn  
Arthur Miller

DLT = Balken zum R überschneidet Trennlinie.  
Stempelfolge: B - A



## Einschreiben



Herrn  
Rolf Haidle  
Stuttgart 1  
Senefelderstr. 39  
BRD

Leider kann man auf den Kopien die bedeutsamen Drucküberschneidungen (beispielsweise KN über/unter Geb.bez.) nicht deutlich erkennen. Deshalb sollten Sie ihre Sammlung in Augenschein nehmen und die Emas mit Drucküberschneidungen auswerten. Dann werden Sie erkennen, dass meine Aussagen in Sachen Druck der Emas, auf einem soliden Sockel stehen.

Conrad Ruppel

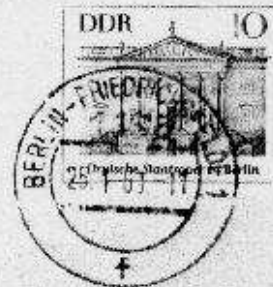
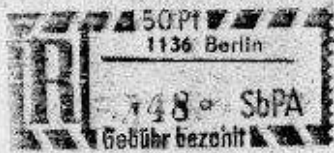
## Einschreiben

DLT = KN über-  
schneidet  
Gebühr bezahlt.  
Stempelfolge:  
A - B



Herrn  
Roland Vicentini

90 Karl-Marx-Stadt  
Pfarrhübel 35



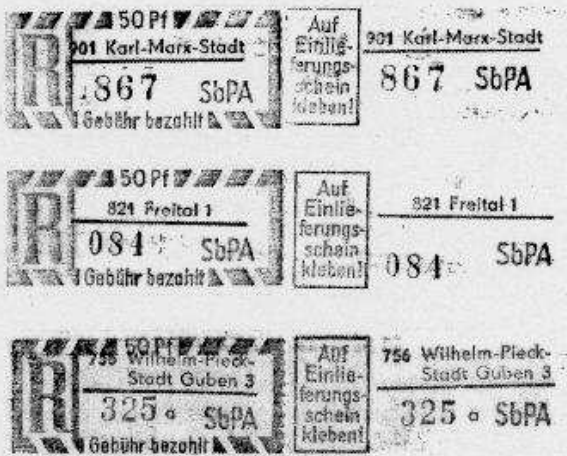
## Einschreiben

DLT = Gebühr bezahlt  
Überschneidet  
KN.  
Stempelfolge: B - A

Herrn  
Horst Wolter

195 Neürüppin  
Postfach 19





Trennlinie und erste Ziffer der PLZ überschneiden Balken zum "R". Stempelfolge A - B

Trennlinie überschneidet Balken zum "R". Stempelfolge A - B

Amt überschneidet Zebrarahmen. Stempelfolge A - B

Zebrarahmen überschneidet Amt (siehe Seite 3) Stempelfolge B - A

Sehr geehrte Sammlerfreunde,

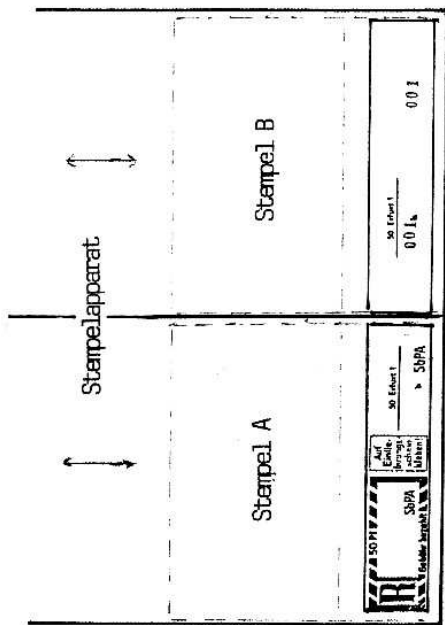
die wechselnden Drucküberschneidungen zeigen Ihnen unbekannt gebliebene Abläufe in Sachen "Druck der Emas - Spurensuche" auf, die letztlich auch mehr als deutliche Hinweise auf eine dringend erforderliche Neuorientierung sind.

Und die nachfolgenden Zeichnungen, stehen nur für einen möglichen Weg (wer weiß es besser?) in Sachen Druck der Emas.

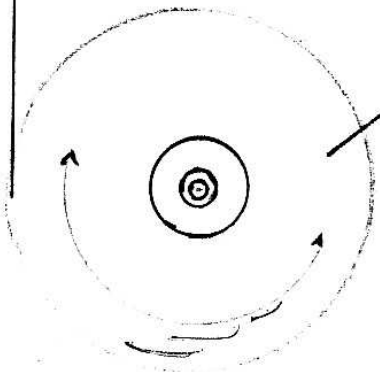
Ich wünsche Ihnen viel Spannung auf dem Prüfstand.

*Ernst Schüssler*

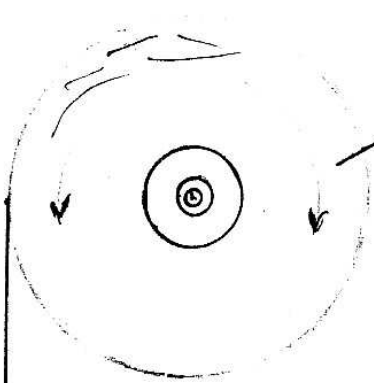
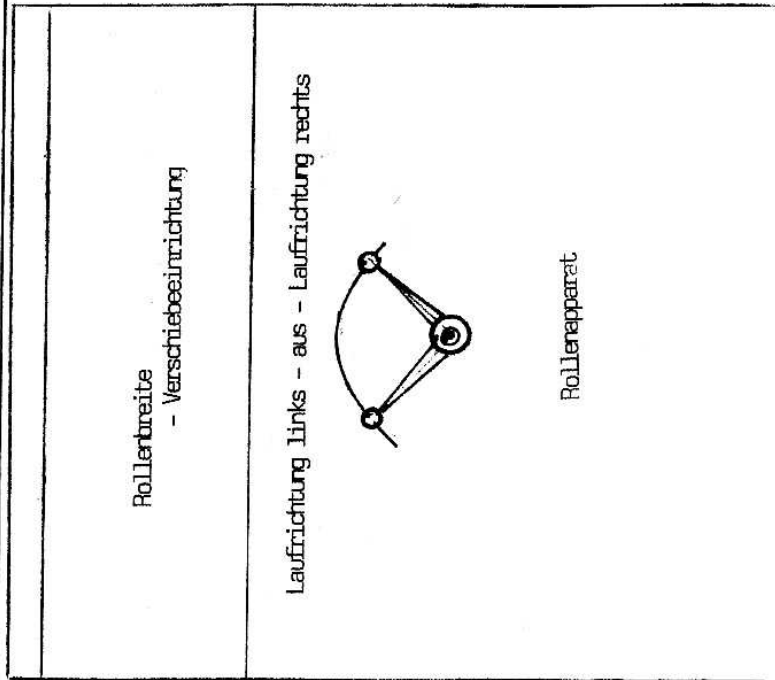
Druckmaschine  
- schematisierte Darstellung



Nach dem Druck der Ermas, wurde die Papierbahn über mehrere Rollen (Rollen hielten die Papierbahn stramm) und durch eine Trockenkammer geführt. Erst dann wurde die Papierbahn auf einer Spezialrolle aufgewickelt.



Spezialrolle  
- Rolle mit Achse.

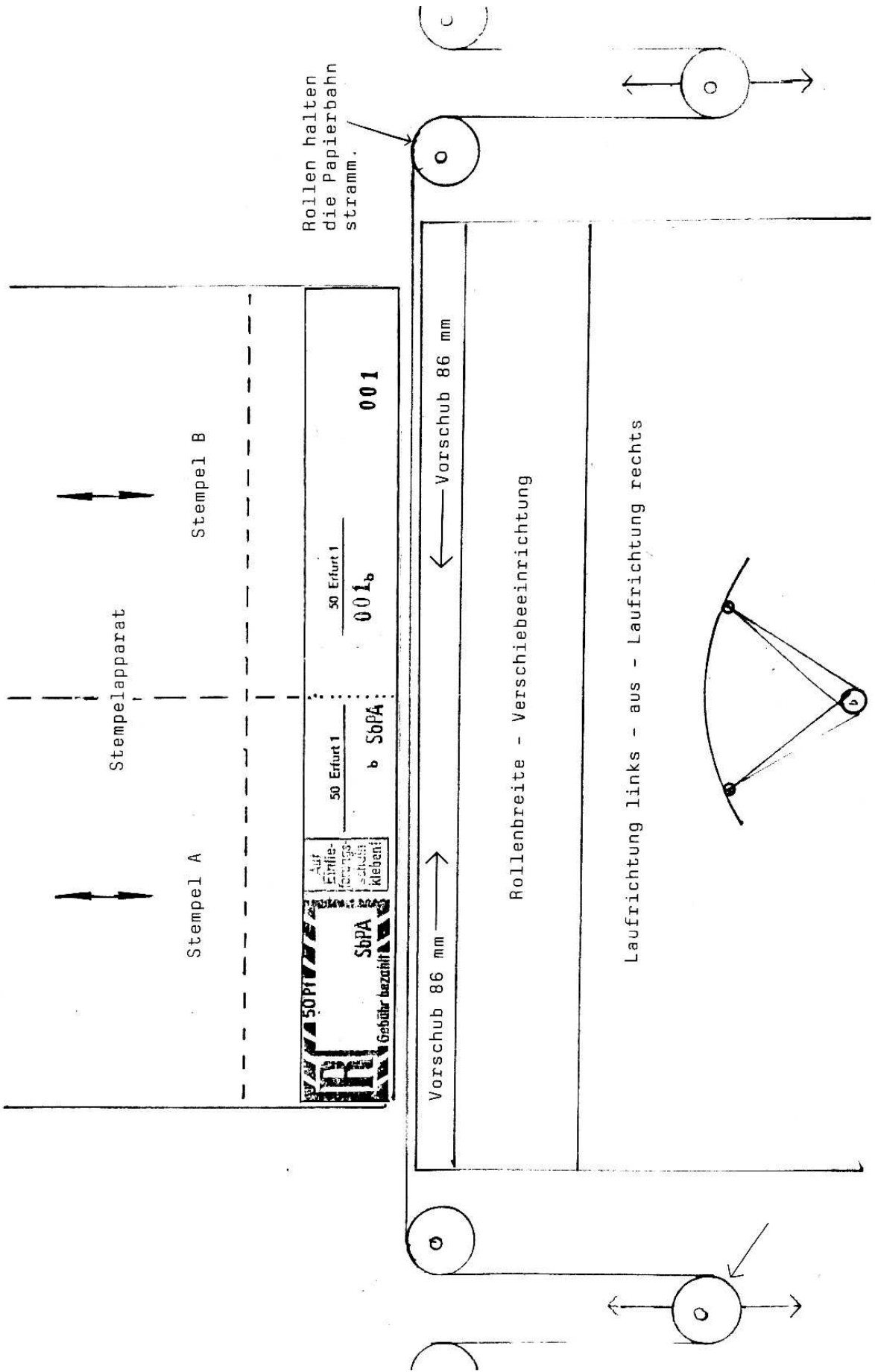


Spezialrolle  
- Rolle mit Achse.

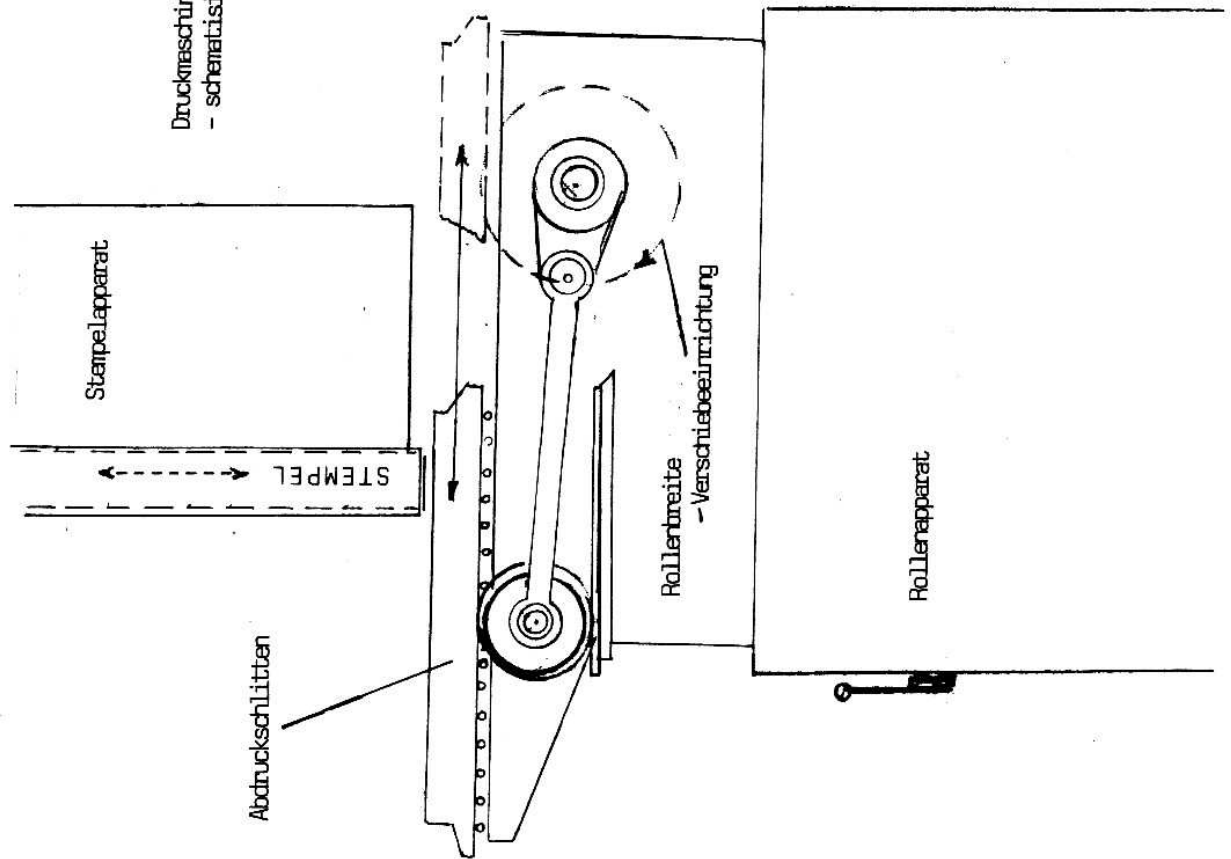
Für weiterführende Arbeitsgänge (Gummierung, Perforierung, aufschneiden der Großrolle in Rollenbahnen), wurden die sog. Spezialrollen jeweils in Spezialmaschinen eingesetzt.



Ernst Knüppel



Ernst Krüppel



Druckmaschine - Seitenansicht  
- schematisierte Darstellung

Der Druck der Ermas erfolgte in Rollenbahnen. Nach jeder Rollenbahn wurde der Abdruckschlitten um 20 mm versetzt.  
In dieser Weise konnten 6 Rollenbahnen nebeneinander auf einer Papierbahn gedruckt werden.

Abdruckschlitten und Rollenanlage werden synchronisch versetzt.

## Ergänzungen zu Herrn Knüppel und weitergehende Gedanken

Die Ausarbeitungen von Herrn Knüppel befassen sich mit dem Druck von Einschreibemarken (EM) und wie er abgelaufen sein kann.

Da ich noch zu DDR-Zeiten Kontakt mit der Druckerei hatte und ich mich etliches länger mit dem Druck befasse, kann ich dazu Ergänzungen geben, die die recht komplizierte Materie weiter erklären können. Der Druck ist ein zentrales Kriterium bei der Unterteilung der Auflagen! Neben den Erläuterungen bilde ich etliche Belege ab, die das Geschehen illustrieren und belegen. Gehen wir in der Reihenfolge von Herrn Knüppel vor:

### Zusammensetzung der druckenden Teile

Es wird im Hochdruckverfahren gedruckt. Die farbgebenden Teile sind Galvanos (Rahmen, SbPA und Hinweiskasten), Bleisatz ( PLZ, Ort, Amt Unterscheidungsbuchstabe (UB) und Trennlinie) sowie zwei Numeratoren.

Auf der Maschine wurden normale R-Zettel wie auch EM gedruckt. Beim normalen R-Zettel wurden der Bleisatz und die Kontrollnummer (KN) schwarz gedruckt. Wenn die Farbbehälter nicht gereinigt wurden, gibt es bei den EM mit schwarz gemischte Rottöne. Das trat markant bei der Sonder-EM3 von Erfurt auf. Das ist ein Indiz zur obigen Aussage.

Weiter versucht Herr Knüppel seine Aussagen durch in den Abbildungen gezeigte Abweichungen zu unterstützen.

Die Zusammenstellung der druckenden Teile stimmt weitgehend mit der Darstellung von Herrn Knüppel überein. Die Ausnahme ist die KN im QT. Die Numeratoren werden nach rechts außen verlagert, da der Mechanismus zum Weiterstellen der Ziffern zu umfangreich ist, um ihn neben den anderen zu druckenden Teilen unterzubringen. Siehe die Kollage der Druckerei (Abb. Seite 68). Nach den Angaben auf dem Blatt wurde bei einer EM zuerst die KN des DLT gedruckt. Deshalb muss die KN eine Zahl niedriger sein als die davor stehende für den QT. Wurde das bei der Einrichtung der Maschine versäumt, hatte man eine klassische Situation für die QT/DLT Reihenfolge. Ein QT/DLT konnte auch während des Druckes entstehen durch Fehlfunktion eines der Numeratoren, wie auch andere KN-Fehler und halbe Ziffern.

### Laufrichtung der Pergaminbahn

Nach den Angaben der Kollage gehe ich davon aus, die Laufrichtung war generell von rechts nach links. Somit wurde der Rahmen des DLT mit SbPA und der ganze QT ohne KN zuletzt gedruckt. Siehe dazu die Folge der EM von B-1199 Berlin (Abb. Seite 69), die das gut zeigt. Dabei fiel der Vorschub um eine EM-Länge etwa 1 cm kürzer aus als er hätte sein sollen. Dadurch wurde das „R“ vom DLT der KN 350 auf den QT der KN 351 gedruckt.

Auf derselben Maschine mal von rechts nach links und dann von links nach rechts zu drucken ist wenig wahrscheinlich. Dann hätten mit Sicherheit größere Umrüstungen vorgenommen werden müssen.

Diese frühe Druckverschiebung war der Anlass den Ablauf des Druckes genauer zu untersuchen. Da die Beobachtungen und ihre Folgerungen daraus im Westen immer wieder stark infrage gestellt wurden, habe ich mehrfach versucht mit der Druckerei Kontakt aufzunehmen. Mit einem Umweg ist es zum Ende der 80er Jahre gelungen.

Die Zusammenstellung der Druckteile lässt sich bei der 1199 genau wie in der Kollage gezeigt nachvollziehen. Auch müssen alle Teile starr miteinander gekoppelt gewesen sein, also bei Hubschlag alle Teile auf einmal drucken nur auf verschiedene Teilbereiche.

Aus der Kollage geht hervor, die KN wurden von 000,999 abwärts gedruckt. Auch das lässt sich in Grenzen nachvollziehen. Die EM, vor allem im 990er Bereich sind oft sehr unsauber gedruckt, während die KN 001 „sauber“ gedruckt wurde. Eine Erklärung kann sein: Beim Anlauf vom Druck

musste nach der Druckstation das farbfeuchte Pergamin per Hand durch die anderen Stationen gefädelt werden. Mehr zu den Stationen unten.

### Weiterführende Arbeitsgänge

Herr Knüppel vermutet die weiteren Arbeitsgänge wurden auf weiteren Maschinen durchgeführt. Dazu meine Feststellungen:

Ich gehe davon aus es wurde bereits extern gummiertes Pergamin eingesetzt. Das wäre analog zum Druck der normalen Briefmarken. Im Anschluss an den Druck wurden die EM in einiger Entfernung perforiert (z.B. 5 EM), ein Stück weiter geschnitten und noch ein Stück weiter zu den Rollen für die Abgabeautomaten aufgewickelt. Es wurden 6 Nutzen = 6 EM nebeneinander gedruckt. So hatte die Druckfarbe Zeit bis zum Aufrollen zu trocknen.

Auch das lässt sich bei der Zahnungs- und Druckverschiebung der F-8010 az (Abb. Seite 70 - 72) nachvollziehen. Auch hier zeigt sich die Laufrichtung von rechts nach links, siehe Abfolge der KN. Da nach dem Druck perforiert wurde kann es immer nur so gewesen sein.

Aus dem oben gesagten lassen sich zwei Dinge herausfiltern:

Wenn 6 EM gleichzeitig nebeneinander gedruckt wurden, muss es bei solchen Unregelmäßigkeiten sechsmal denselben Fehler geben. Auch das lässt sich belegen. Bei der 1199 hat die KN 351 den Unterscheidungsbuchstaben „b“, während alle anderen EM den UB „a“ haben.

Ein weiterer Gedanke kann auch zu Folgerungen führen. Es wurden gleichzeitig 6 Rollen zu 1000 EM gedruckt. Nun ist es sicher so gewesen, dass größere Ämter eine größere Bestellung abgaben als kleinere Ämter. War nun eine Rolle fertig gedruckt, konnten manche EM weiter gedruckt werden, aber andere EM mussten verändert werden. Es war ein anderes Amt oder ein anderer UB notwendig. Bei dieser Umrüstung der druckenden Teile kann es bei den EM, die so weiter gedruckt wurden, durch die Umrüstung zu Verschiebungen der einzelnen Teile untereinander gekommen sein.

Aus diesem Grund sind höher oder tiefer stehende KN, sowie Amt und UB im DLT kein Anlass zur Begründung einer neuen Auflage. Die Auflagenunterteilung orientiert sich am Drucksatz. Bisher wird davon ausgegangen, dass alle Teile im QT immer während des Druckes derjenigen EM unverändert bleiben, d.h. auch kleine Unterschiede im QT, außer bei der KN, führen zu einer neuen Auflage.

Ich halte es für keineswegs sicher, ob nicht bei zwischenzeitlichen Manipulationen an der Zusammenstellung der druckenden Teile, sich nicht auch Auswirkungen auf den QT ergeben haben könnten. Das müsste noch genauer untersucht werden mit Hilfe von Druckzufälligkeiten und sonstigen Unregelmäßigkeiten über die verschiedenen Auflagen eines Amtes. Im Fokus sollten vor allem solche EM stehen, bei denen nur ein geringer Höhenunterschied der Trennlinie im QT besteht. Hier könnte gut weiter geforscht werden und mit entsprechenden Belegen weitere Klarheit bei der Unterscheidung der Auflagen herbeigeführt werden.

Herr Dr. Baldes befasst sich gerade mit den kleinen Unterschieden und versucht herauszufinden, ob und wie viele Rollen einer Auflage gedruckt wurden, siehe auch sein Beitrag. Festgestellt hat er bei seinen Untersuchungen, in einer Rolle bleiben die Merkmale sehr konstant, jedoch gibt es oft gut erkennbare Unterschiede zwischen Rollen, siehe RU.

Zum Abschluss will ich noch eine besondere Situation bei den EM3 aufgreifen: Die Doppelzählung und die EM bei der auf einer EM zwei verschiedene KN stehen und vorher und hinterher ist alles normal. Dazu die Abbildungen von der EM3 8025 sa Dresden (Seite 73) und 7010 b Leipzig (Seite 74/75).

Sehen wir uns die Fakten an: Doppelzählung und KN-Unikat müssen in einem Zusammenhang stehen (8025). Unter Heranziehung des oben gesagten müsste es zu jedem KN-Unikat eine Doppelzählung geben. Diese Kombination müsste es weiter sechsmal geben wegen des gleichzeitigen Druckes von 6 EM..

Wie kann es aber zu dem KN-Unikat kommen?

Da kann uns die Kopie von 7010 weiterhelfen. Bis zur KN 983 (QT) ist normal gedruckt worden, Anschließend ist die Maschine sozusagen gestolpert. Der Vorschub setzte aus, erkennbar an der Doppelzählung (ca. 1 mm Unterschied), der Druck unterblieb fast, erkennbar an den Doppeldruckschatten bei 7010, wobei genau die Anordnung der Druckteile, wie oben beschrieben, erkennbar wird. Der Knackpunkt bei dieser Sache ist, die Numeratoren wurden um eine Ziffer weitergestellt ohne richtig zu drucken. Danach lief alles normal weiter. So lässt sich eine eigentlich unverständliche Sache nachvollziehbar erklären.

Zum Abschluss kann man sagen Unregelmäßigkeiten beim Schnitt und beim Vorschub treten innerhalb einer Rolle recht häufig auf. Solche Extreme wie hier gezeigt sind zwar selten aber durchaus zu finden.

Die Maschine auf der die EM gedruckt wurden, hat wohl die Lebenszeit der EM begleitet. In der Anfangszeit war es besser, je weiter die Zeit fortschreitet, desto mehr Unregelmäßigkeiten treten auf. Erkennbar ist es an dem verhältnismäßig guten Druck bei der Zählung B bis zu den Unikaten bei der EM3.

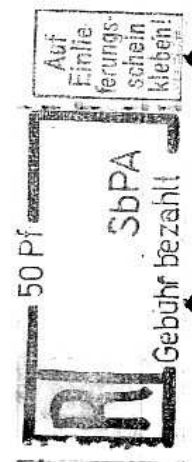
In jedem Falle war es immer eine alte Druckmaschine mit einem antiquierten Druckverfahren.

Brandenburger

unterschiedliche  
Einstellung beachten!

Sb-R-Zettel

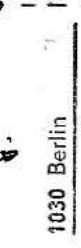
Bleisatz (Zeilengap) Bleisatz (Zeilengap)



Galvano Galvano



Galvano



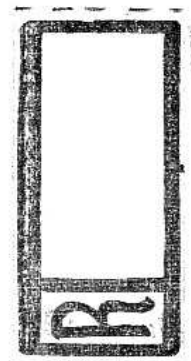
995

Zifferwert  
rückwärts laufend

994

Zifferwert  
rückwärts laufend

R-Zettel



Galvano

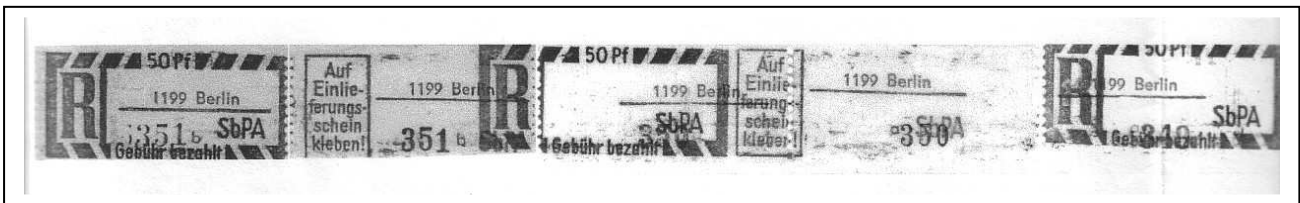


Bleisatz (Zeilengap)  
und Messinglinie

970

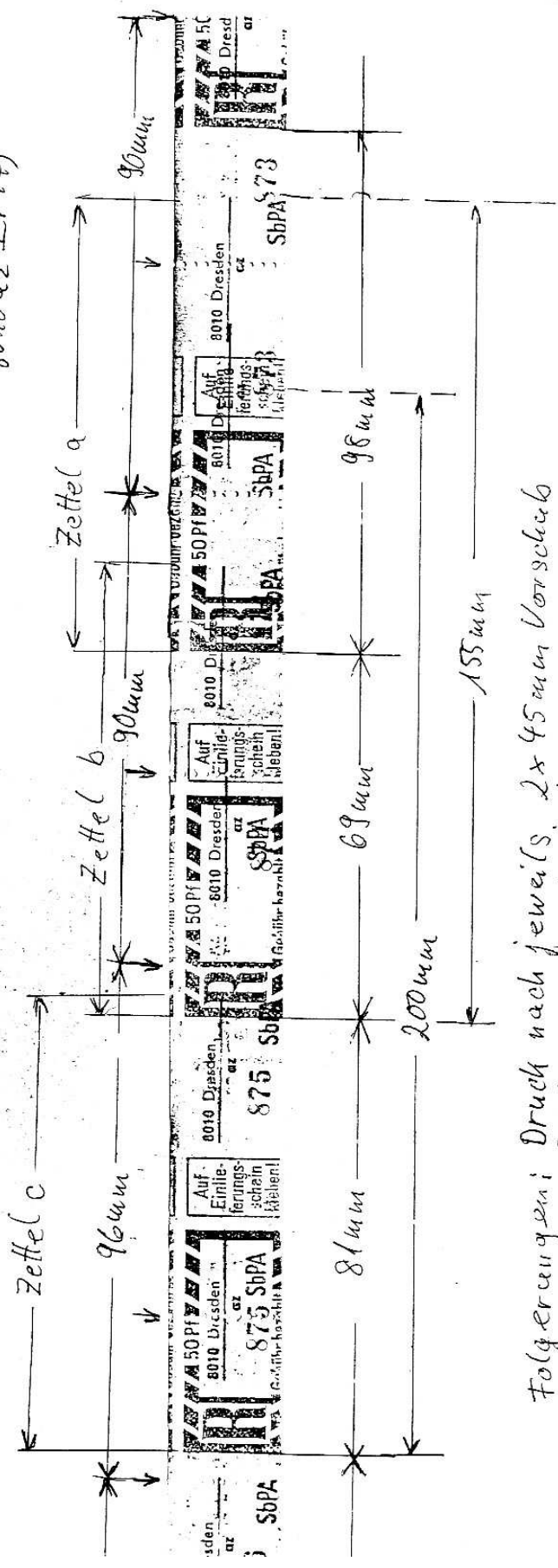
Zifferwert  
rückwärts laufend





Verschobener Druck

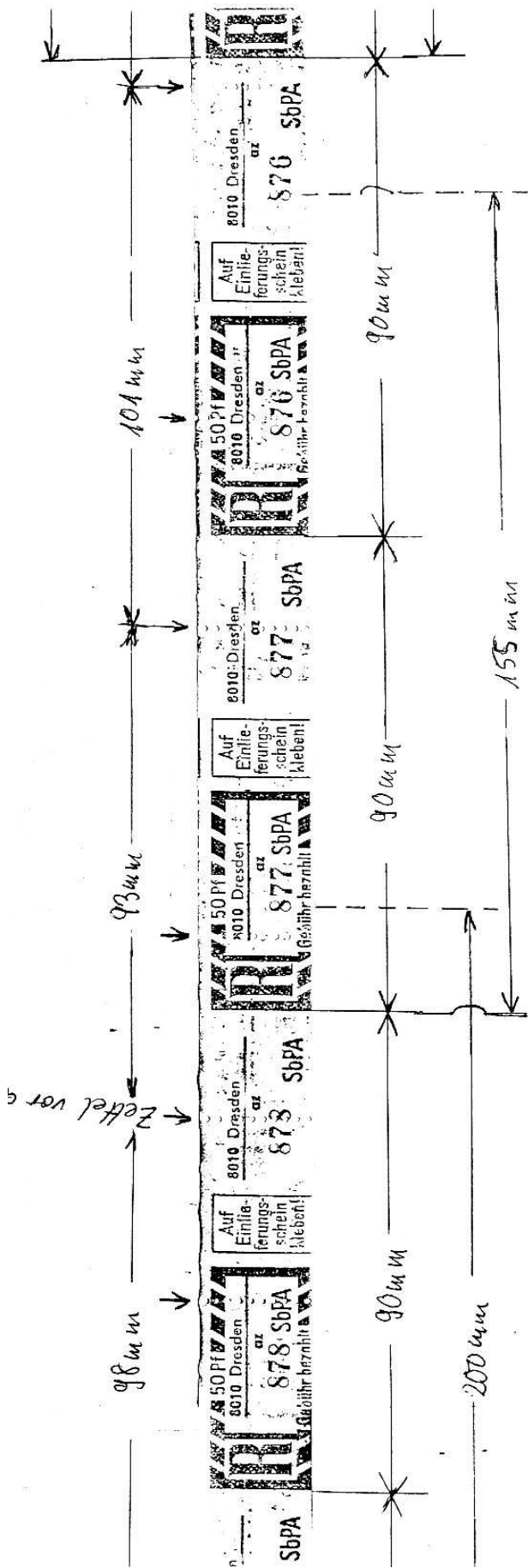
8010 a2 I.F.(4)



Folgerungen: Druck nach jeweils 2x 45mm Verschiebung  
 Perforation nach jedem Verschiebung  
 Druckzusammenstellung wie von mir veröffentlicht.

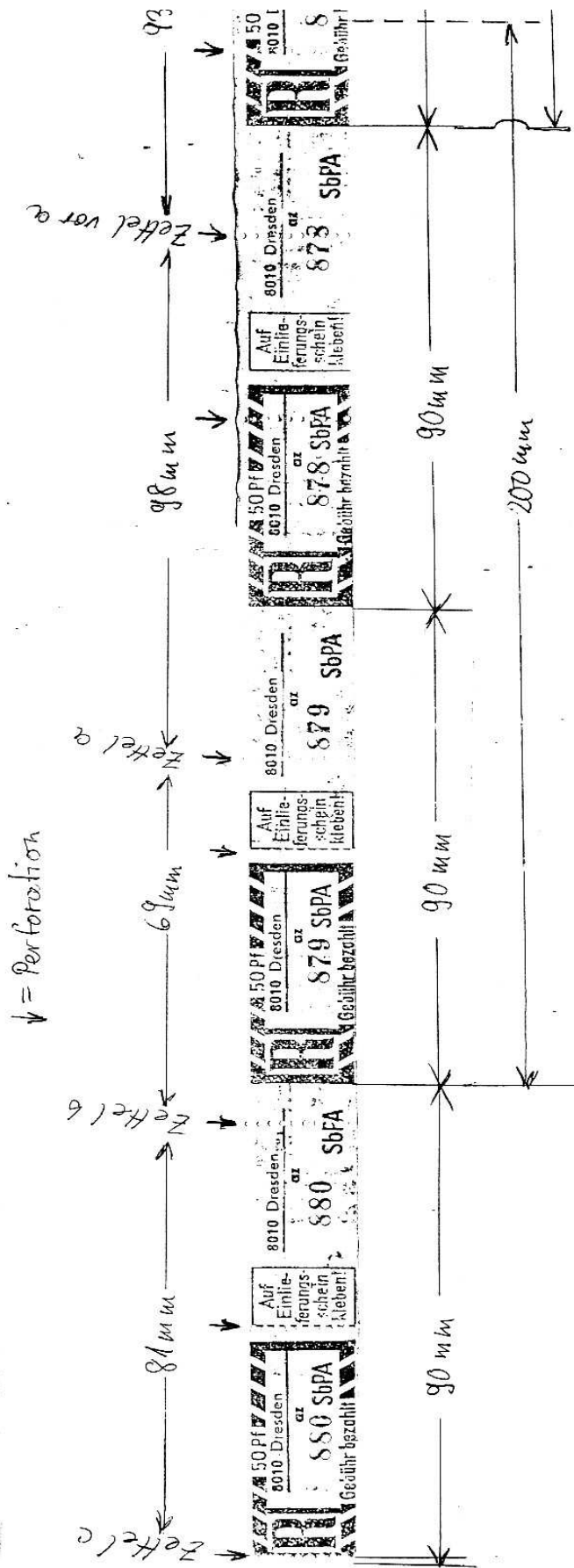
Gerd Brandenburger  
 Frankfurterstr. 76-82  
 D 4300 Essen 1

verschobener Druck und verschobene Zählung 1/3



- Nr 875 9 mm zu kurz
- Nr 874 21 mm zu kurz
- Nr 873 8 mm zu lang
- Nr 872 3 mm zu lang
- Nr 871 11 mm zu lang
- Nr 870 6 mm zu lang
- Nr 869 normal

verschobener Druck und verschobene Zählung 2/3



verschobener Druck und verschobene Zählung 3/3



3-8025 sa KN-Unikat/Doppelzählung (#990)  
und KN (#984/#983)

KN-Unikat und Doppelzählung



## Günther Zill



24.05.00

Sehr geehrter Herr Liebreich,

von Ihren Ausführungen im letzten Rundbrief bezüglich der Herstellung der EM im Speziellen der EM3 8025 sa (Ihr Bild 8) bin ich dazu animiert worden, nach meinem Zählwerksfehler von 7010 b (1) zu sehen und diesen etwas intensiver zu betrachten. Dabei ist mir folgendes aufgefallen:

1. die 982 / 982 war damals leider vor mir weg,
2. die 984 / 983 habe ich
3. die 985 / 985 und die 986 / 986 habe ich ebenfalls noch
4. die 987 / 987 und die 988 / 988 habe ich meinem damaligen Tauschpartner Rainer Weber geschickt, mehr habe ich damals leider nicht gekauft.

Bei der Nummer 984 (DLT) ist undeutlich darunter im fast verschwindenden Druck die richtige Nr. 983 zu erkennen. Bei der Nr. 985 (QT) ist im fast verschwindenden Druck die Nr. 984 zu sehen. Die 985 im DLT hat keinen erkennbaren Unterdruck. Dafür ist der Kennbuchstabe "b", PLZ und Amt schwach um eine Buchstabenbreite nach rechts im im Unterdruck zu erkennen. Bei der sich nach links anschließenden 986 ist das Galvano DLT (mit R, Rahmen, SbPA, 50 und Beschriftung) und im QT der HWK, PLZ, Amt, Kennbuchstabe "b" und SbPA im Doppeldruck (z.T. sehr schlecht, nur unter Mikroskop, zu erkennen). Die an meinen Tauschpartner weitergegebenen Marken hatten keine damals erkennbaren "Druckfehler". Heute ärgere ich mich nicht weitere EM gezogen zu haben, weil man so hätte beweisen können, daß die von Ihnen im weiteren beschriebenen Zähnungsanomalie (Doppelzählung) die Folge des Druckfehlers ist. Der Abstand der doppelten Zähnungslöcher ist gleich dem Abstand des von mir beschriebenen "Doppeldruck". Schade!

Wenn man meine 984 / 983 (7010 b) auf Ihre 984 / 983 (8025 sa) legt, stimmen im DLT Rahmen, R, SbPA, 50 und Beschriftung überein, der Numerator fast und im QT liegen Numerator und HWK übereinander.

Bei den vorhandenen 3 EMs ist der Abstand zwischen Rahmen um "R" und dem HWK unterschiedlich (siehe Rückseite rote Markierung). Die Differenz entspricht der Druck- und Zähnungsverschiebung.

Auf der Rückseite habe ich meinen EM-Bestand kopiert. An den Trennstellen ist zu erkennen, daß die EM in einer Reihe zusammen waren. Die Kopie schluckt natürlich von dem vorhandenen Farbauftrag auch noch einiges weg, sodaß nur an einigen Stellen andeutungsweise das Beschriebene erkennbar wird.

Wenn Sie die gezeigten EM 3 8025 sa in Ihren Besitz haben sollten, wäre interessant, ob Sie die gleichen "Druckfehler" sehen. Ich würde den abgerundeten Schatten neben der 4 als schwach gedruckte 3 deuten.

Ich bin mir hier unsicher, ob diese vorgefundenen Gegebenheiten Ihre Aussage zu einem oder zwei Numeratorwerken stützt oder nicht.

Gern höre ich wieder von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Günther Zill

Brief zu KN-Unikat mit teilweise Doppeldruck

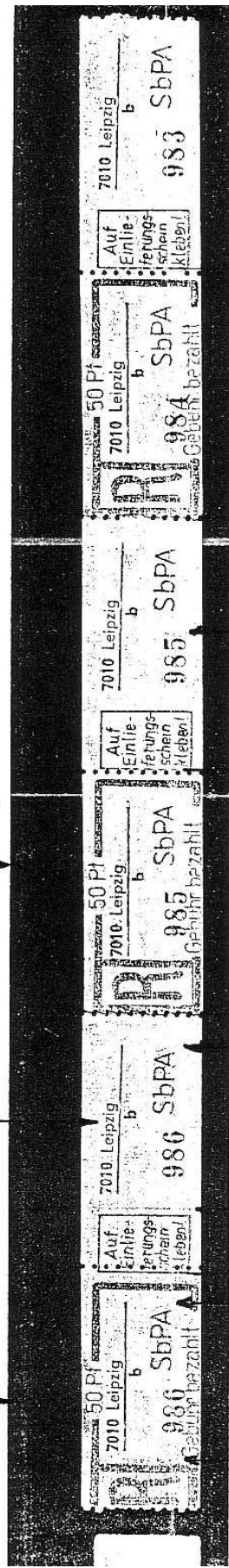


50 und Sob. bez.  
doppelt

PLZ, Amb, Ub  
doppelt

PLZ, Amb  
doppelt

auf der Kopie nicht  
erkennbar



47 mm

46 mm

45 mm

Rehmen + B Schatten  
doppelt am A

HVK  
doppelt

Schatten  
am A

am Original gemessen  
hier ist eine 4  
erkennbar

Unter der 4  
ist eine 3

auf der Kopie andeutungsweise erkennbar.

KN-Unikat mit teilweise Doppeldruck (siehe auch Brief)